





o.T., 2003, 50 x 40 cm, Acryl und Bleistift auf Papier

Vorwort des Regierungspräsidenten

Der Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz, der uns mit seinem Vorsitzenden Ludwig Bäuml in unseren Ausstellungskonzepten tatkräftig unterstützt, hat uns für den neuen Ausstellungsabschnitt in den Räumlichkeiten der Regierung diesmal eine junge Künstlerin empfohlen, die aus der nördlichen Oberpfalz, aus Weiden i. d. OPf., stammt. Frau Ulrike Hess zeigt Acrylbilder und Zeichnungen aus den Jahren 1996 – 2003.

Wir setzen damit unsere „junge Tradition“ fort, jungen Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit zu geben, sich in unseren Räumen zu präsentieren. Denn gerade heute ist es wichtig, dass vor allem jungen Künstlern eine Plattform geboten wird. Es ist nicht leicht, in die Welt der bereits etablierten Künstler einzudringen.

Setzen Sie sich mit dem „Gezeigten“ von Frau Ulrike Hess auseinander, befragen und bewerten Sie es. Es ist immer ein Wagnis, dem ausstellungsinteressierten Publikum die Kunst „schmackhaft“ zu machen. Die abstrakten Werke stellen oft Fragen, sind nicht gleich in bestimmte Schubladen einzuordnen.

Ich freue mich, dass wir eine Künstlerin gewinnen konnten, die uns dazu bewegt, sich mit ihrer Kunst auseinander zu setzen. Nehmen Sie unser Angebot an und betrachten Sie die ausgestellten Werke. Sie kommen sicher wieder zu dem Ergebnis, dass unsere zeitgenössische bildende Kunst in der Oberpfalz etwas sehr Spannendes ist.



Dr. Wilhelm Weidinger
Regierungspräsident

Zum Geleit

Der Erfolg der Reihe „Junge Kunst bei der Regierung“ zeigt sich daran, dass sich nun vierteljährlich Künstlerinnen und Künstler in den Ausstellungsräumen der Regierung der Oberpfalz präsentieren können.

Mit Ulrike Hess stellt sich erstmals in der 4. Ausstellung dieser Reihe eine junge Künstlerin aus der nördlichen Oberpfalz vor. Während meist Akademieabsolventen wegen der besseren Chancen in den Großstädten bleiben, entschied sich Ulrike Hess für die Oberpfalz.

Kunst mit all ihren zahlreichen Ausdrucksmöglichkeiten und Facetten zu zeigen, ist kein leichter Weg. Für die Ausstellungsgestalter bedeutet dies, nicht einseitig zu planen, dem allzu verfänglichen Zeitgeist zu verfallen. Für die Ausstellungsbesucher bedeutet es, sich einzulassen, sich zu öffnen und nicht vorschnell etwas abzulehnen.

In der Auseinandersetzung mit der Kunst kann man nur gewinnen.

Mein Dank gilt allen, die diese Ausstellungsreihe möglich machen und mit Rat und Tat unterstützen.

Ludwig Bäuml
Maler/Objektkünstler
1. Vorsitzender BBK Ndb./Opf.

Internet:
www.kunst-in-ostbayern.de

Text von Maresa Müller, 31.03.2003

Kunsthistorikerin

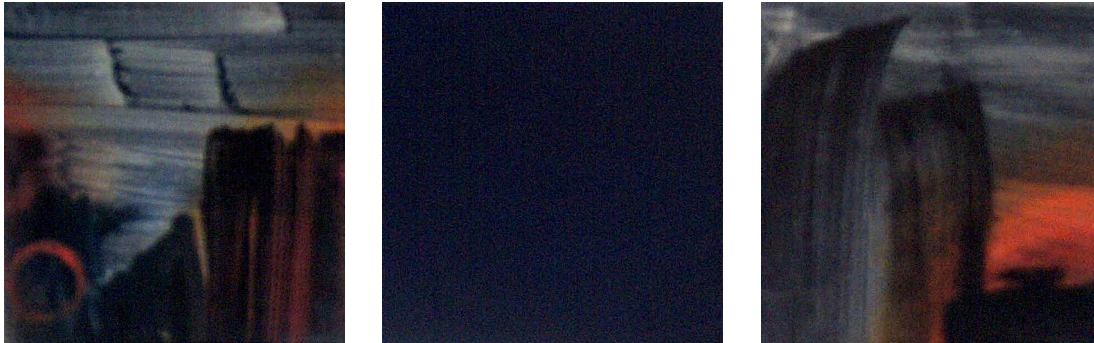
Ein Standort im Kosmos

Sowohl Tropfen, Flecken, Ovale, als auch präzise Ellipsen, Kreise und – als Fortführung des Punktes – Linien sind in den Bildern von Ulrike Hess Formelemente der Abstraktion. Zunächst verdichtet, dann wiederum aufgelockert scheinen sie über den Bildrand hinaus zu drängen: Der umgebende Raum wird zum Bildraum.

Als Irritation des Auges drückt sich diese „Grenzüberschreitung“ insbesondere in dem Bild *Urknall* aus. Aus dem Spannungsverhältnis von Punkt, Linie, Fläche in der nahezu seriellen Gebundenheit der Farbfelder entsteht eine komplexe Rasterstruktur. Durch minimale individuelle Abweichung in der jeweiligen Form erhält dabei jeder einzelne Punkt, Tropfen, Fleck eine Eigendynamik im gegebenen Ordnungsrahmen.

Lasierend gemalte Farbschichten sowie Farbfelder und – spuren in oftmals geringen Tonabstufungen werden mit Acrylfarbe auf leicht grundierten Nessel aufgetragen und beeinflussen mittels Kraft der Farbstrahlung das lebendige Vibrato von Farbe und Form. Farbe ist hier nicht an einen Gegenstand gebunden.

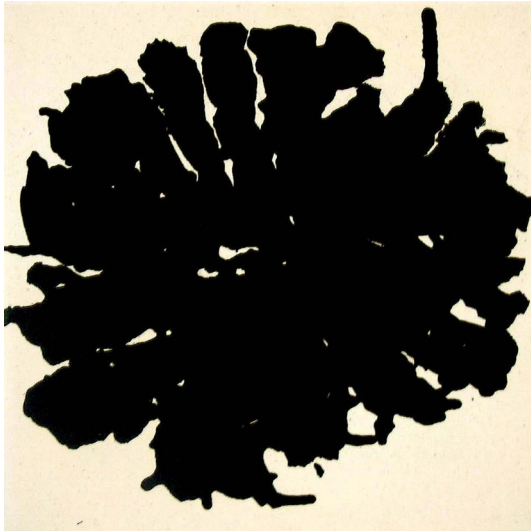
Sie ermöglicht Assoziation – Naturgewalt, Energie, Entgrenzung – ist Träger von Emotion – Ruhe, Unruhe - und offenbart eine lichthaft und dynamisch wahrgenommene Wirklichkeit.



„**cosmic**“, 1999, 3-teilig, 20 x 20 cm, Acryl auf Nessel

Die minimalistische Reduktion spiegelt sich ebenso im Einsatz der Farben Schwarz oder Weiß wider. Schwarz absorbiert alles Licht, schließt alle Farben in sich ein und lebt durch die Helligkeit seines Umraumes. Infolgedessen konturiert Schwarz auf Nessel in der Bildserie *Gewächse* unterschiedliche Form – „Geflechte“, die für den/die Betrachter/in die Möglichkeit bieten, die eigene Seh- Erfahrung in einem beziehungsreichen Bildraum zu reflektieren.

So erreichen
in ihrer Prägnanz
Farbe und Form
in dem Bild *Das Ruhe Triptychon*
als Ausdruck menschlicher Gemütszustände
im Kreis – der idealen, vollkommenen Figur –
ihren Höhepunkt.



„Gewächse“, 2002/2003, 30 x 30 cm, Acryl auf Nessel



„Gewächse“, 2002/2003, 30 x 30 cm, Acryl auf Nessel

Arbeitsgebiete
Malerei, Zeichnung

geboren 1972 in Weiden i.d.OPf.

1991 bis 1992
Freies Institut für Kunst und Design, Neustadt a.d. Waldnaab

1992 bis 1998
Studium der freien Malerei und der Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Ben Willikens

1997
Erstes Staatsexamen für das Lehramt der Kunsterziehung an bayerischen Gymnasien

Mitarbeit in der „Schule der Phantasie“ (Prof. Seitz), München

1998/99
Künstlerische Assistentin im Atelier von Prof. Willikens, Stuttgart

1999
Künstlerischer Abschluss (Diplom) für freie Malerei

1999 bis 2001
Referendariat für das Lehramt der Kunsterziehung an bayerischen Gymnasien

2001
Zweites Staatsexamen für das Lehramt der Kunsterziehung an bayerischen Gymnasien

seit 2001
Tätigkeit als Kunsterzieherin

Ausstellungen (Beteiligungen)

1994 bis 1995 Reutlingen, galerie guth – maas & maas

1996 München, „Naturtrüb und frischgepresst“, Seidvilla
München, „Malerei“, Katholische Hochschulgemeinde
Weßling, „art ware“

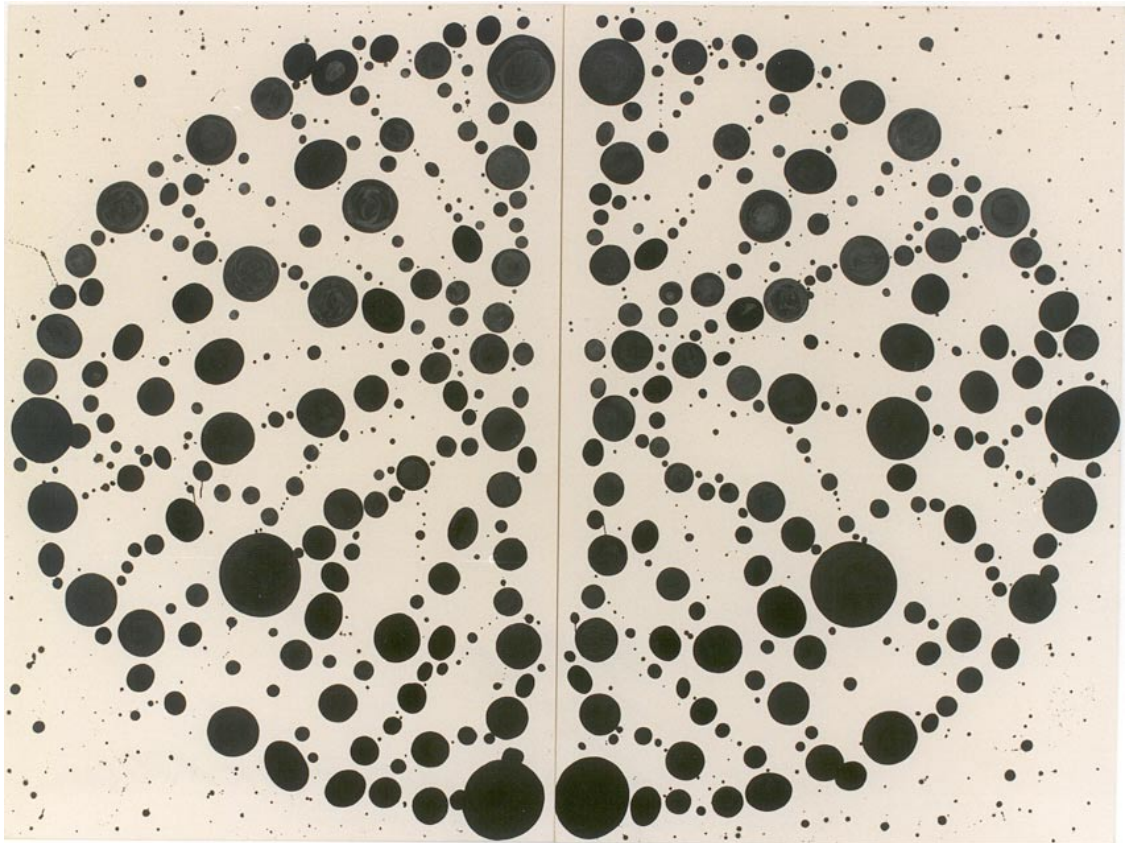
1997 Wolnzach, „mayday“
München, „TRANS ISAR“, Kunstbunker Tumulka

1998 Bruckmühl, „multiple joy“, Galerie Markt Bruckmühl
Dachau, „Klasse Ben Willikens“

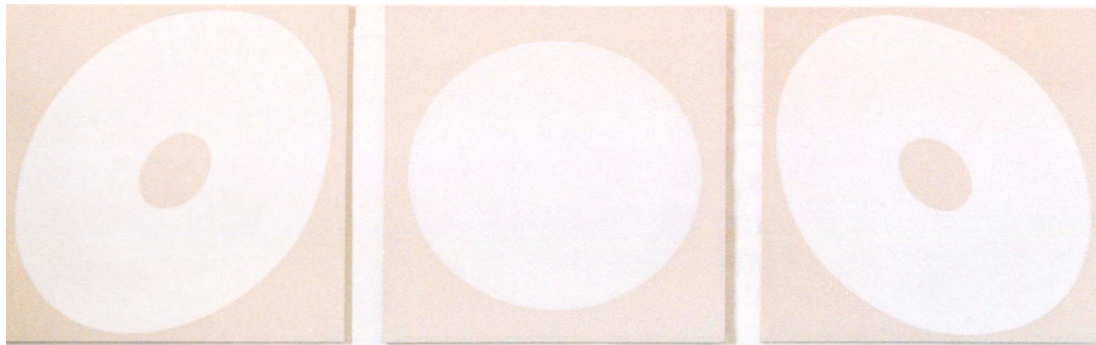
1999 München, „First Chance“, Galerie Carol Johnssen
Weiden i.d.OPf., „relate – Junge Kunst 1999 – 2001“,
Oberpfälzer Kunstverein e.V. Weiden
Ottobrunn, „Abstraktes“, Kunstverein Ottobrunn e.V.

2000 Weiden i.d.OPf., „Klangfarben“, Max-Reger-Halle

2001 Schwandorf, „relate“, Oberpfälzer Künstlerhaus



„**Urknall**“, 1998, 2-teilig, jeweils 210 x 130 cm, Acryl auf Nessel



Das „**Ruhe-Triptychon**“, 1999, 3-teilig, jeweils 150 x 140 cm, Acryl auf Nessel

Die Ausstellungen im Rückblick

Alois Achatz
Plastiken und Heliogravüre
Januar 2001 bis Juni 2001

Helmut Wolf
Plastiken, Skulpturen und Grafiken
Juli 2002 bis November 2002

Wolfgang Keuchl
Polaroid-Collagen und Zeichnungen
Dezember 2002 bis März 2003

Herausgeber:

Regierung der Oberpfalz
Stabsstelle Presse – Öffentlichkeitsarbeit
Emmeramsplatz 8
93047 Regensburg
Telefon: 0941 5680 – 233
Telefax: 0941 5680 – 299
E-Mail: joachim.wappler@reg-opf.bayern.de

Visuelle Gestaltung:

Nickl Franz, Regierung der Oberpfalz

Druck:

Umschlag
Erhardi Druck GmbH
Leibnitzstraße 11
93055 Regensburg
Innenseiten
Hausdruckerei der
Regierung der Oberpfalz

Bildnachweis:

Ulrike Hess